

Gallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 306.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Erste Ausgabe

Verlagsort: Halle a. S., Markt 2, Nr. 10. Druck: H. W. Beyer. Verleger: H. W. Beyer. Redaktion: H. W. Beyer. Druck: H. W. Beyer.

Verlagsort: Berlin, Dossauerstr. 14. Telefon-Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Winterhaus. Telefon 155; Redaktion: Telefon 172. Eing. Nr. Braunsaustraße. Schriftleitung: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Mittwoch, 4. Juli 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dossauerstr. 14. Telefon-Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Neue Abonnements für das 3. Quartal 1906 auf die Gallesche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Braunsaustraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegen genommen. Abonnementspreis bei den Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2.50.

Halle a. S., im Juli 1906.

Expedition der Galleschen Zeitung.

Der allgemeine Wohlstand und die Rehrseite der Medaille.

Es ist ein viel und gern und zweifellos mit Recht gesprochenes Wort, daß alle Kreise des deutschen Volkes in einem Zustande gehobenen wirtschaftlichen Wohlstandes sind und daß dies sicherlich als eine erfreuliche Erscheinung gedeutet werden muß, welche ebenso das gewöhnliche nationale Ansehen des Deutschen Reiches beweist, wie seine Fortschritte in Handel und Industrie und die Arbeitslosigkeit und den Fleiß der Angehörigen aller Berufsstände. Und keiner bedarf scharfer Beobachtungsgegenstände bedarf es, um jene Erscheinung an hunderten äußerlichen Dingen wahrzunehmen. Die schon neulich erwähnte gesteigerte Kaufkraft des Publikums, der immer stärker hervorretende Gang der Vergütigungen und Wirtschaftsleben, die zunehmende Reife, von der jetzt auch der weniger begüterte Mittelstand ergriffen ist, die Vermehrung unserer Jugend, — alle diese und ähnliche Momente sprechen nur zu deutlich dafür, daß in allen Klassen der Bevölkerung um Geld verdrängt wird und täglich die Reue vorbanden ist, des Lebens Freude nach Möglichkeit zu genießen. Im gewissen Sinne mag dieser sowohl unter der Arbeiterklasse wie unter den besser situierten Klassen vorhandene Gang als eine Reaktion dagegen aufzufassen sein, daß an die meisten ihr gutes Auskommen haben und heute recht erhebliche Anforderungen vom Daseinskampf gestellt werden und man also trachtet, sich in den Erholungszeiten durch eine entsprechende angenehme Lebenshaltung zu entschädigen. Mehr oder minder instinktiv sagen sich wohl Laufende: wer weiß, wie lange meine Kräfte noch ausreichen und ob ich nicht vor der Zeit verbraucht bin; es ist also richtig, das Leben zu genießen, solange man seine Kräfte noch in sich spürt. Im übrigen hat sich in allen Epochen hoher Kulturen als Gegenerscheinung gegen die Leistungsfähigkeit auf allen kulturellen Gebieten die gezeigt, daß ein Trieb zu potenziertem Lebensgenusse das ganze jeweilige Volk ergriffen hatte. So war es in den glänzendsten Zeiten der römischen Welt Herrschaft, so unter den blühenden Herrschaften der italienischen Renaissance, so in Deutschland besonders in dem Jahrhundert, welchem dem unglücklichsten dreißigjährigen Kriege unmittelbar vorausging. Wenn jetzt vielfach auf die einfache Lebensweise in den Tagen unserer Väter und Großväter hingewiesen wird, so liegt die Erwiderung nahe, daß damals weniger gearbeitet, weniger Geld verdient wurde, daß der ganze Daseinskampf sich in wesentlich milderer Form als heute abspielte und daher alle Umstände eine leichtere Lebenshaltung begünstigten. Nun ist freilich auf die erwähnten geschichtlichen Epochen hoher Kultur und allgemein gesteigerter Lebensfreudigkeit stets eine Zeit des Niederganges gefolgt, was ja schließlich eine historische Naturnotwendigkeit so gut wie die Tatsache bedeutet, daß der Wellenberg von einem Wellental abgelöst wird, und es wäre ein vermessener Prophet, der da weisend wollte, daß das gegenwärtige Wohlstandes des deutschen Volkes für ewige Zeiten fortauern würde. Eher sind der Erscheinungen zahlreiche, welche zu pessimistischen Ansichten drängen. Daß eine Partei sich wachsender Macht erfreut, die mehr oder minder offen auf den Umsturz der bestehenden Ordnung hinarbeitet, die die Revolutionierung der Massen mit sich steigender Frechheit bejagt und die bereits eine moralische Verrohung der weniger gebildeten Volksschichten in bedeutlicher Weise erreicht hat: daß in die Literatur des Tages,

wie sie sich auf der Bühne, in der Presse und in Büchern betätigt, der Geist der strikten Verneinung, des „Zerbrechens aller Tafeln“, der Verpötlung überlieferter Einrichtungen, der Verunglimpfung von Religion, Staat und Familie eingezogen ist und immer ungeringer sein Gezepter schwingt; daß trotz der starken Bevölkerungszunahme, der wir uns so gern gegenüber anderen Nationen rühmen, doch eine physische Degenerierung in den gebildeten wie in den Arbeiterkreisen unleugbar ist: — das alles bildet eine Summe von Faktoren und Erscheinungen, die auch nicht von vornherein pessimistische Beurteiler der Dinge zu wenig erfreulichen Zukunftsperspektiven veranlassen müssen. Dann wollen wir noch einen Umstand in diesem Zusammenhange nicht unerwähnt lassen: so sehr sich der allgemeine Wohlstand gehoben und ein tüchtiges Geldverdienend zur Parole des Tages geworden ist, so gewahren wir auf der anderen Seite die Tatsache, daß der Bruchteil der Bevölkerung in Preußen, der ein Vermögen zu verfeuern hat, im Laufe eines Jahrzehnts immer kleiner geworden ist, indem er sich von 14,17 auf 13,68 Prozent verringert hat. Die Schichten des Volkes also, die mit einigem Besitz ausgestattet sind, vermindern sich! Mit anderen Worten: Die Majorität der Personen, die je nach ihrem Stande gute Einkünfte haben, denkt nicht an eine eingeschränkte Lebenshaltung in dem Sinne, durch die sie ein größeres oder geringeres Vermögen zu erwerben. Das ist eine Erscheinung, die für den Fall einer allgemeinen Not doch einigermaßen trübe Aussichten eröffnet.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. Juli.

Englische Vorberommenten.

Jedem Unbefangenen war von vornherein klar, daß die überraschenden Lebenswichtigkeiten, mit denen uns England zuseit beehrt, einem bestimmten Zweck dienen: ein „Bündnis“ mit Deutschland herbeizuführen, das für uns zu einer unauflöslichen Quelle tieferer Vermittlung werden würde. Der ganze Apparat der englischen Politik ist zurzeit in Bewegung, um diese Wendung herbeizuführen. Bald droht man, wie kürzlich der „Spektor“, der den Unterschied zwischen der deutschen Regierung und dem deutschen Volk darlegte und meinte, das Wohlwollen des letzteren sei merklich, weil es zu wenig zu sagen habe: man müsse daher entweder eine Aenderung der deutschen Politik verlangen oder eine andere Reichsverfassung, die dem Volk eine bessere Aussicht über die auswärtige Politik des Reiches gestalte. Bald umschmeißelt man die in ihrer Zugänglichkeit für Lebenswürdigkeit des Auslands hinlänglich bekannten Kreise, um „in Potsdam“ den Eindruck zu verfehlen, daß das deutsche Volk in der Tat keinen schärferen Herzenswunsch kenne, als den der deutschen-englischen „Verbindung“ um jeden Preis! Die Geschichte könnte dumm aussehen, wenn sie nicht so verflucht geistig wäre. Allerdings ist der Unterhausekretär Fitz-Maurice einen sehr wertvollen Beitrag zu einer britischen Politik geliefert, indem er in seiner Lebensbeschreibung des Lord Granville einen angeblich bisher unbekanntem Brief des Fürsten Bismarck an eine ungenannt gelassene „hochgestellte Persönlichkeit“ veröffentlichte. Fitz-Maurice versucht in dem genannten Werke den Nachweis zu führen, daß Fürst Bismarck sowohl vor wie nach dem französischen Kriege ein Bündnis mit England anstrebte, und namentlich 1882, als die Schlacht bei Tel-el-Kebir zur Bewegung Ägyptens durch die Engländer führte, in jeder Weise die englische Politik gefördert hat. Zum Belege dafür sollter der Brief des Fitz-Maurice, der am 12. September 1882 Lord Granville, dem Minister des Auswärtigen unter Gladstone, zugestellt wurde, dienen.

Die „Samburger Nachrichten“ haben dieser Tatsache sofort die Schelle angehängt und mit Recht darauf hingewiesen, wie wenig Vertrauen der mitgeteilte Text dieses Briefes verdient. Sie schreiben: „Unbegreiflich erscheint, wie man den Brief als eine „Unterstützung der Wärdigkeit betriffen kann, welcher der Besuch deutscher Pressevertreter in England dienen soll“. Daß Fürst Bismarck „jeden Konflikt mit der britischen Nation“ zu vermeiden wünschte, „so lange nicht höhere deutsche Interessen“ ihm zum Gegenteil nötigten, ist ebenso bekannt wie selbstverständlich, ebenso, daß er es für seine Aufgabe hielt, die englische Politik zu unterstützen, wo ihm dies im Interesse Deutschlands zu liegen schien und geschehen konnte, ohne daß dadurch die Beziehungen zu anderen Mächten, die für uns ebenso wichtig oder noch wichtiger als England waren, verletzt wurden. Dieser Fall ist a. B. in der ägyptischen Frage vor, ausgedehnt war Fürst Bismarck damals von dem leitenden englischen Minister um Rat angegangen worden, den er mit den bekannten Worten erteilt hat. So sehr Fürst Bismarck bemüht war, gute Beziehungen mit England aufrecht zu erhalten, so wenig war

aber sein Bemühen darauf gerichtet, der deutschen Politik eine prononciert „englandfreundliche Richtung“ zu geben.“

Die Bemühungen des Lord Fitz-Maurice, den Fürsten Bismarck als Kronzeugen für die Notwendigkeit eines englisch-deutschen Bündnisses anzuführen, sind ja sehr verständlich, aber leider aussichtslos. Denn, wie der Altreichsfänger in Wahrheit über die Bündnisfähigkeit Englands geachtet hat, steht für jedermann, auch für Engländer, sofern sie Deutsch verstehen, in den „Gedanken und Erinnerungen“ zu lesen. Der getreue Erbe der deutschen Völker und Deutschen Reiches hat es geradezu als die Hauptaufgabe seines Lebensabends betrachtet, „davor zu warnen, die deutsche Politik in englische Dienste zu stellen und sich auf irgendwelche englischen Zusicherungen zu verlassen. Die „Samburger Nachrichten“ betonen, daß Fürst Bismarck mehr als einmal in Gespräche mit dem Vertreter ihres Blattes herübergehoben habe, „daß die deutsche Politik nicht ein einziges Mal die englische und aufrichtige Unterstützung der englischen gefunden habe, wenn es sich darum gehandelt hätte, deutsche Interessen zu fördern.“ Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern, denn die englische Politik müßte sich sonst in ihrem ganzen Wesen ändern. Wenn Lord Fitz-Maurice also „in Potsdam“ Eindruck machen will, so muß er sich schon nach anderen Gewährsmännern umsehen, als gerade nach dem Fürsten Bismarck. Die Zeitbatterie, die man der deutschen Presse veranlaßt hat, haben ihm ja zum Glück gegeben, wie reich die Zahl der ungebundenen Bundesgenossen Englands in Deutschland ist: Franz von Sickingen, Herr Theodor Barth, Paul Lindau, Herr Verburg vom „Berliner Tageblatt“ usw. usw. Daran kann man sich in England genügen lassen. Es ist für Deutschland schämig genug!

Aus dem Landtage.

Beide Häuser des Landtages nahmen ihre Arbeiten nach den Pfingstferien am Montag wieder auf. Das Abgeordnetenhaus eine erste Sitzung des Antrages der beiden verstorbenen Mitglieder, Abg. Dr. Stropach (Lini.) und Weg (Genz.) in der üblichen Art. In die Tagesordnung eintrudelt, nahm es zunächst Stellung zu der vom Herrnhaut in abgeleiteter Fassung zurückgelassenen Skizze zum Kommunalabgabengesetz (Betriebsgemeinden und Wohnortgemeinden) und stellte die früheren Wünsche a. T. wieder her. Darauf wurde der Antrag des Abg. W. A. H. (Nl.) auf Gleichstellung der Sekretäre bei den Land- und Amtsgerichten, sowie der Staatsanwaltschaft mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung nach kurzer Erwiderung trotz der vom Justizminister Dr. B. e. l. e. r. entworfenen Bedenken mit großer Mehrheit angenommen. Nach Erledigung einer großen Reihe von Petitionen wurde die Beratung auf Dienstag 12 Uhr vertagt.

Das Herrenhaus begann seine Sitzung gleichfalls mit der Erörterung eines Verordnungs- und unterwieset verschiedenen Bureau-Direktoren Reichs- und Landes-Präsidenten die in einem neuen empfindlichen Nachruf. Darauf wurde der Antrag Schiffer auf Abänderung des Artikels 10 und Aufhebung des Artikels 112 der Verfassungsurkunde einiglos angenommen. Nunmehr begann die zweite Lesung des Volksdienstunterhaltungsgesetzes. Kultusminister S. u. d. g. verteilte die Bedenken, als sowie die nach nicht erfolgte Veröffentlichung der Verfassungsänderung den alsbaldigen Beginn der Beratung der Schulordnung hindern. Sekretar Reineke-Kiel betonte gegenüber früheren Darlegungen des Oberbürgermeisters Kirchner-Berlin, an der konstitutionellen Grundlage des Gesetzes müsse unbedingt festgehalten werden. Graf M. i. b. a. g. verwies auf die im Entwurf enthaltene Veranlassung des platten Landes. Oberbürgermeister Kirchner-Berlin betonte sich erneut zu der Aufhebung der Entwurfsmüsse zu einer Stärkung des konstitutionellen Friedens und zu einer Stärkung der religionsfeindlichen Elemente führen. Kultusminister S. u. d. g. trat dieser Anschauung entgegen. Mit ihm sah auch F. e. h. r. v. o. n. D. u. r. a. t. den Hauptwert der Vorlage in der Festlegung des konstitutionellen Charakters der Volksschule. Damit schloß die allgemeine Berberatung. In der Einzelberatung wurden die §§ 1—3 angenommen. Darauf trat Vertagung ein.

Zur Schlussberatung des Volksdienstunterhaltungs-Gesetzes im Herrenhaus sind verschiedene neue Anträge eingegangen. Fürstbischof Dr. Kopp hat zu den §§ 36 und 39 Abänderungen beantragt. Dr. von Burgsdorff schlägt vor, dem Absatz 1 des § 60 der Kommunalverfassung den Satz einzufügen:

„Auch in denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken, welche zu einem Gesamtschulverbande vereinigt sind, behält es hinsichtlich der den Gemeindegliedern oder dem Gemeindeglied zugehörigen Schulgelder eine Befreiung von den bestehenden Steuern.“

In den nachgehenden Kreisen des Herrenhauses wird angenommen, daß die Schlussberatung des Volksdienstunterhaltungs-Gesetzes noch zwei Tage, den Dienstag und Mittwoch, in Anspruch nehmen wird. Das Abgeordnetenhaus würde alsdann erst Mittwoch abend die Vorlage, falls sie von den Beschüssen des Herrenhauses abwich, zurückschicken. Am Donnerstag könnten die entscheidenden Präzisionsfragen und am Freitag die nachmalige Beratung im Plenum stattfinden.

Weder einen Fehler in dem Militär-Beschlussesentwurf wird der „Straßb. Post“ geschrieben:

Als vor einigen Monaten im Reichstage das Gesetz angenommen wurde, das den Einheitsverweiskraft 1. Klasse für alle Garnisonen des Deutschen Reiches einführt, da war man sich darüber einig, hier eine bedeutende Förderung erfüllt zu haben, deren Wichtigkeit eine große Rolle in sich geschloßen hätte. Es

sich über die Barre stürzte. Ich hätte zuseh und schreien, doch das würde jetzt durch das Hängen des der Epopee - Lokomotive andauernden Dampfes überhört. Mir alle fürchten nach der 150 Fuß entfernten Unglücksstätte und lassen Körper aus den Trümmern liegen. Aus der Epopee - Lokomotive strömte dreiviertel Stunden lang Dampf, und wir konnten nicht tun, um den darunter liegenden Führer und Steiger zu retten. Ich sah den Führer und Steiger bei der Arbeit der Lokomotive nach dem Trümmern hinüber blicken. Der Führer befahl jedoch darauf, gekippt auf den Feiler, nach dem Hospital zu gehen. Dort kam mit dem Kleibern das Fleisch von einem Knochen. Er starb nach einer Stunde. — Das schreckliche Unglück ist, wie man wohl folgeln wird, auf die in der nächsten Nummer zu veröffentlichen. Es ist ein Ereignis, das sich in der größten Tragweite ereignet hat. Das Unglück ist ein der folgenschwersten in der englischen Eisenbahngeschichte. Die Geschwindigkeit des verunglückten Zuges im Augenblicke der Entgleisung war auf 70 bis 80 englische Meilen (112 bis 128 km) in der Stunde geschätzt. Die Fahrzeit für die 147 englischen Meilen lange Strecke zwischen Plymouth und London beträgt nach dem Fahrplan 148 Minuten. Die Konturierung ist besonders leicht wegen der fließenden Eisenbahn, welche die Passagiere der American-Lines-Dampfer befördert, und der Great-Western-Eisenbahngesellschaft, die mit den in Plymouth anlaufenden deutschen Dampfern Anschluss hat.

Ein Kindermord als Mörder? In Forchheim wurde die 25 Jahre alte Vertheilung Anna Hoffmann am Sonntag früh in ihrer Wohnung in der Straße Nr. 12, welche in Forchheim gemeinhin seit Jahrhunderten durch den Landmann Gumbel und seine Frau ihren schwachen, 27jährigen Sohn im Schutze erhalten. Hände und Füße waren mit Stricken an die Wand gebunden, seine Hände außerdem gefesselt und mit einem Schloße versehen. Das Essen wurde durch die Öffnung des Schloßes hineingeschoben. Wenig führten die entmenschten Eltern ihren Sohn auf der Kanthöhe hinunter, doch nicht in Freiheit, sondern gefesselt an einem langen Seile. Als die Mörder die Eltern verheiratet, erklärten sie, der Sohn müßte streng bestraft werden, um nicht länger anzusehen, und dies sei der einzige Weg gewesen, um sich zu befreien.

Wom Mith getödtet. Nach den bisherigen Meldungen sind während des Unwetters am letzten Freitag in der Provinz Hannover insgesamt 10 Personen vom Mith getödtet worden.

Einmalige Ehemann. Eine schreckliche Entdeckung wurde in Hamburg-Bergstraße in der Straße Nr. 2, welche in Forchheim gemeinhin seit Jahrhunderten durch den Landmann Gumbel und seine Frau ihren schwachen, 27jährigen Sohn im Schutze erhalten. Hände und Füße waren mit Stricken an die Wand gebunden, seine Hände außerdem gefesselt und mit einem Schloße versehen. Das Essen wurde durch die Öffnung des Schloßes hineingeschoben. Wenig führten die entmenschten Eltern ihren Sohn auf der Kanthöhe hinunter, doch nicht in Freiheit, sondern gefesselt an einem langen Seile. Als die Mörder die Eltern verheiratet, erklärten sie, der Sohn müßte streng bestraft werden, um nicht länger anzusehen, und dies sei der einzige Weg gewesen, um sich zu befreien.

Der Prozeß gegen Frau v. Jander. Am Montag wurde die Zeugin Wobes vernommen, die längere Zeit bei Frau v. Jander in Stellung war. Sie schildert die als sehr gut: bisweilen allerdings sei sie ohne jede Ursache hundertfältig und aufzukommen gewesen. Es seien oft Paale angekommen, als Herr v. Jander davon gewußt habe, löste sie nicht auf, er sei nur alle acht Tage einmal zu Hause gewesen. Sachverständiger Professor Ruffar: Rechte Frau v. Jander den Eid, daß sie nicht normal sei? Zeugin: Nein. Dienstfähige Rechte befindet, sei bei Frau v. J. in Stellung gewesen. Die Frau sei sehr heftig gewesen und zante sich oft mit ihrem Mann. Frau v. Jander habe ihren Sohn auf der Kanthöhe hinunter geführt, habe ihn bei Frau v. Jander ergriffen, daß sie sich ein paar Schanden in die Taille gesteckt habe. Sie habe auch einmahl der Frau v. Jander Geld gegeben und eine goldene Uhr dafür zur Sicherheit erhalten. Die Uhr habe sie dem Bericht eingehandelt, das gefesselte Geld habe sie wieder bei Frau v. Jander in die Hand gegeben, das Betreffende sei, sie habe bei der Verbindung keine Schanden gegeben, sondern nur einige Sachen, die Lüttich gehörten, vor der Verbindung fortgeschickt. — Es wird darauf in der Erklärung der Verurtheilung vorgelassen. — Bei den letzten Tadel und Verbrechen Ruffar hat Frau v. Jander für mehrere hundert Mark Kosten gestellt. Angeklagter Jander: Aus dieser Zeit wieder die ganze Unmündigkeit des Bandens meiner Frau, denn der Kaiser des Verurtheilten war Kostenleistung verpflichtet. Frau v. Jander bestritt die Verpflichtung. — Auf Verlangen des Vorsitzenden erklärt Frau v. Jander, in ihrer Verwirrung habe sie bei zwei Jahren Kosten gestellt. Weitere Auslagen ergaben die seltsamen Mitteilungen über die grobartige Verleumdungsbüchse der Frau v. Jander. Frau v. Jander hat einen Juwelier in Wobensburg hat eine Brillantnadel für 750 Mark gekauft, die einem anderen Juwelier eine Brillantnadel für 1000 Mk. Bei der Firma Michels beträgt die Bestellung für Seidenwaren 500 Mk. — Angekl.: Ich habe die Bestellung gemacht, da ich zu dem Diners, die wir geben mußten, entsprechende Kostime brauchte. — Vorl.: Ihr Mann bestritt, daß Sie für die feste Diners gegeben hätten. — Angekl.: Mein Mann hat mich bestritten, daß ich für die festen Diners gegeben hätte, Diners zu geben. Weitere Verurtheilungen der Angeklagten betreffen Waisen, Kleider, Handtaschen usw. Bei der Firma Hermann wurde für 13300 Mk. Waide entnommen. — Angekl.: v. Jander: Meine Frau hatte schon fünf vorher für 1200 Mk. Waide gekauft. Es geht also aus der Bestellung in der Firma Hermann, daß die Frau v. Jander, Vorl.: Frau v. Jander. Es laufen für 13300 Mk. Waide gekauft. Es ist mir über den Offenbarungsbuch gefesselt hatten. Angeklagte: Ich war bei dem Diners, daß mein Mann die Sachen bezahlen wollte. Vorl.: Ihr Mann hatte aber auch den Offenbarungsbuch gefesselt. Angeklagte: Wir brauchen die Sachen notwendig. — Der Vorsitzende: Die Waide für 750 Mk. Aquarelle, Silber, Hofman usw. entnommen. Vorl.: Der Vorl.: Sie ist in Ihrer Lage, eine solche Bestellung zu machen, die doch überflüssig war. — Angeklagte: Wir mußten doch unsere Wohnung in Wobensburger handgemäß auslasten. — In weiteren Verurtheilungen handelt es sich um Schweinepansen, Pelawmen, Hüte. — Der Vorsitzende: Frau v. Jander, daß die Sachen getrogen? — Angekl.: Gewiß. — Angeklagter v. Jander: Wände hat sie nicht einmal anprobiert. — Der Vorsitzende hält den Angeklagten weiter vor, daß eine große Zahl Handwerkerrechnungen von Häuten, Schneidern, Schuhmachern usw. nicht bezahlt worden seien. Es kommen danach weitere Verurtheilungen zur Sprache, und zwar an Bekleidungs-, Tisch-, Zeremonien, Band. In einem Brief von Jander an seine Frau heißt es, daß er einen neuen Aufstichratung der Nationalbank betreiben. Lüttich war sehr glücklich zu mir. Hoffentlich gelingt es mir noch in diesem Jahre, ihn abzuschließen. — Staatsanwalt: Ich ermahne den Angeklagten zu fragen, weshalb er nie die Wahrheit gesprochen hat. In den Briefen an seine Gattin, in denen er letztere vertheidigt, heißt es immer, ich habe mich in der ersten und in der zweiten Wohnung gewonnen und hoffe sich in der dritten zu gewinnen, während doch der Prozeß in der ersten Instanz verloren wurde. Den Wert gibt er mit 300000 Mk. an, trotzdem nur 120000 Mk. als Gewinn des Prozeßes in Betracht kamen. — von Jander: Es war schwer, den Gewinn genau abzuschätzen. — Ja, habe wirklich in meinem ganzen Leben noch nie die Unhöflichkeit gesagt. Vorl.: Ja werde Sie auf dieses Wort feststellen. — Es kommt ferner zur Sprache Verurtheilungen der Frau v. Jander an Juweliers, Bildhauern, Regens- und Gonnenschnitten, Hunderstommeten usw. Auf Verlangen des Sachverständigen Prof. Bonhöfer erklärt der Angeklagte von Jander, der Zustand seiner Frau während der ersten Entbindung im Jahre 1899, der zweiten während der Schwangerschaft trat der normale Zustand ein. In normalen Zustande sei seine Frau die beste und idealste Frau und Mutter. Wenn sie in ihren abnormen Zustand versetzte sei es schwer, mit ihr auszukommen. Einmal habe er nur mit Wäse ein Kind vor ihr geteilt, auf das seine Frau mit dem Messer losgegangen war. Schwangerschaft sei für ihn schmerzhaft auf die Straße gegangen. Es habe ihn verheißt, ihn in der nächsten in Schöneberg unterbringen wollen. — Staatsanwalt: Frau von Jander hat schon früher große Ausgaben gemacht.

Wagabund betragen die Rechnungen für alle diese Sachen 10000 Mark. Dies ist aber der Betrag, den ich für normal. Gegen 3 Uhr wird die Verhandlung auf Dienstag, 9 Uhr, vertagt.

Ein Anfall des deutschen Generalconsuls in Mailand. Als der deutsche Generalconsul v. Herz, der Generalconsul der deutschen Ausstellung in Mailand, sich am Montag mit Familie in einer Droschke zur Einweihung der bulgarischen Ausstellung begab, ging das Pferd, welches in der ersten Droschke der Kutsche war, gegen einen Tramwagen geschleudert und getödtet. Der Generalconsul und seine Gemahlin wurden erwischt, aber nicht lebensgefährlich an Kopf, Rücken und Beinen verletzt. Die Kinder kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Strom durch den elektrischen Strom. Aus Frankfurt a. Main wird berichtet, der Schiller der Universität in Frankfurt a. Main, Albert Bang, machte sich auf dem Schlingens der Bergwelt halber mit einer Droschke nach Schöffen und beschränkte damit die Kraftleistung des elektrischen Lichtes. Durch die Beschädigung der Stange, die auf der Erde gelegen hatte, wurde ein starker elektrischer Strom in seinen Körper geleitet und löste eine starke Entzündung aus. Nach einer anderen Version hatte Bang gewollt, seinen Schaden die elektrische Beschädigung außerhalb des Stadtbereichs beschränken zu können.

Durch Ausgrabungen bei Remagen wurden, wie man aus Köln berichtet, ein Grabstein und eine Wasserleitung aus der Zeit des Kaisers Augustus gefunden. Der Leinwandkanal aus Remagen, ein Stein, die auch die Grabsteine, Ziegelsteine, Gläser, Eisenwerkzeuge und Münzen.

Einmalige Ehemann ist wieder einmal in Hof gekommen. Das elfsjährige Mädchen eines Fabrikarbeiters wurde auf dem Felde, glücklich gerettet, zu empfangen. Unter dem bringen den Bericht, den Wort begangen zu haben, wurde der Lehrer des Kindes, mit dem die Kleine „wegen Nachfragen“ allein in der Schule zurückgelassen war, verurteilt.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Einmalige Ehemann ist wieder einmal in Hof gekommen. Das elfsjährige Mädchen eines Fabrikarbeiters wurde auf dem Felde, glücklich gerettet, zu empfangen. Unter dem bringen den Bericht, den Wort begangen zu haben, wurde der Lehrer des Kindes, mit dem die Kleine „wegen Nachfragen“ allein in der Schule zurückgelassen war, verurteilt.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

Wagt Tage lang lebendig begraben. Aus Cardiff in Südwales wird gemeldet, daß in der Grotte-Bath-Röhre, in der, wie gemeldet, vor sechs Tagen sechs Arbeiter durch eine einfallende Gewässer lebendig eingeschlossen wurden, zwei am Montag noch lebend gerettet worden sind. Sie sind sehr erschöpft, doch erwartet man ihre Wiederherstellung. Sie hatten sich in einen alten, ungedeckten Schacht gesetzt. Von den anderen wurden bisher drei als Leiden gefunden. Das Grab des vierjährigen Kindes, welches am Montag durch den tragte nach einer Meldung aus Württemberg den Rechtsanwalt Prof. Dr. v. Reuß auf Revision juristisch zu ziehen. Dem Antrage hätte auch als formale Gründe nicht fassbare werden können. Da der Staatsanwalt entgegen verschiedenen Meldungen Revision nicht eingeleitet hat, ist der Prozeß wohl endgültig beendet.

den Preis von 40 000 Mark von dem Rentier Hr. Hübner und dem Kaufmann G. Hübner in Weiden in der Oberpfalz angekauft worden. Die Schätzung des Fandes, der aus dem Münchener Nationalmuseum zum Kauf vorgelegt worden war, hat sich zwischen 30 000 und 60 000 Mark bewegt.

Eine Einrichtung in Ägypten. Die vier Eingeborenen, die wegen des Angriffs auf die englischen Offiziere zum Tode verurteilt worden waren, wurden, wie wir gemeldet haben, am 28. Juni hienieden, während eines Besuchs in Ägypten, freigelassen. Eingeborene öffentlich getödtet wurden. Die Verurteilten wurden in der frühen Morgenstunden von Schöben in Ägypten unter Aufsicht der Gendarmerie an die Wüste geschickt. Der Wagen, auf dem der Wagen und der Wagen verladen waren, aus den auf die verurteilten Eingeborenen gebunden werden sollten, folgte später. Hauptmann Wobes aus dem ägyptischen Ministerium des Innern möchte den Platz in der Nähe des Berges für die Einrichtung aus. Die Einrichtung selbst wurde mit einem Eisen umgeben und der Wagen soeben aufgestellt. Es wurde zunächst einer der Verurteilten gehängt, während die anderen getödtet wurden. Bei jeder Einrichtung wurden neue Strafen gleichzeitig getödtet. Der Wagen wurde mit Truppen umstellt. Die Ortsoberleitung hat dem Hauptmann Schaubert zu. Die Arbeiter hielten während des ganzen Morgens am Klagegeleit an. Die zur Einrichtung über zur Kräfte starke verurteilten Leute gingen ihrem Schicksal mit Geduld entgegen.

Auf der von Garmisch (Parsentischen) nach Untergraben fahrenden Garmisch in Linie die herabfallende Schiene „Marie n. 11“ gelegen. Die Umgestaltung dieser Schiene bringt etwas in die Garmisch vor und wird von einem starken Baum flankiert. An dieser Stelle befindet sich (nach der „Frankf. Ztg.“) folgender poetische Erguß des Eigentümers: „Lieber Wanderer und Christ, lieber Wanderer unter Automobilen, du hast dich ein zu wenig Namen, Kanne ja nicht an diesen Baum. Dieweil du es sonst täte! im Jenfens hüben. Wenn ich hier soll! noch zwei Meter abtreten müssen, Mich lieber auf die andere Seite;“ „Schick Peter ist die Straßenträger.“ (Obgleich ein selbständiges Automobil nicht auch diese schöne Poesie nicht ausreichen.)

Stadtsachen.

Halle (Süd), Dienstag 2. Juli 1906.

Verkauf: Der Arbeiter Emil Uter, Schmiedstraße 8 und Maria Uter, Sandstraße 24.
Verkauf: Der Kaufmann Julius Klein, Klein a. H. und Betty Müller, Magdeburgerstr. 34. Der König, Kleinfabrikant Bernhard Behmann, Ernst und Germaine Hofmann, Alte Brommstraße 27. Der Former Rudolf Göttinger, Kleinfabrikant 63. und Maria Hofmann, Eptze 15.
Verkauf: Der Arbeiter Alexander Schürmer, Ludwigsstr. 24. E. Otto. Dem Schmied Albert Galmus, Wobensburgerstr. 62. E. Albert. Dem Maschinenmeister Josef Schildt, Wobensburgerstr. 3. Gertrude. Dem Arbeiter Hermann Zieme, Kapellenstraße 3. E. Karl. Dem Schneider Friedrich Stöger, Wobensburgerstr. 54. E. Fritz. Dem Arbeiter Hermann Stöger, Japfenstr. 13. E. Gertrude. Dem Schlosser Wilhelm Krampe, Wobensburgerstr. 102. E. Gertrude. Dem Brauereibesitzer Dr. phil. Adolf Dehnbach, Wobensburgerstr. 63. E. Marieanne. Dem Buchdrucker Paul Götting, Wobensburgerstr. 50. E. Richard.
Verkauf: Die Witwe Gertrude Schulze, geb. Dehner, 84 J. Sternstr. 5a. Die Witwe Thiere Kaufmann, geb. Müller, 63 J. Lindensstraße 55. Die Witwe Luise Wehner, geb. Gidel, 70 J. Sabottstr. 63. Die Witwe Susanne Hübner, geb. Hübner, 63 J. Sternstr. 10. Die Witwe Susanne Kade, geb. Schumann, 66 J. Minn. Die Schneiderin Friederike Müller, 77 J. Siedenhäuser-Straße. Des Schmieds Albert Galmus, E. tolg. Wobensburgerstr. 62. Des Schmieds Albert Galmus Ehefrau Mathilde, geb. Jahn, 23 J. Wobensburgerstr. 62. Des Schmieds Friedrich Heus, E. Fritz, 3 W. Minn. Des obrt. Bergmanns Johann Bohrer, E. Richard, 9 J. Minn. Des Mechanikers Paul Martin, E. Karl, 1 J. Wobensburgerstr. 63. E. Gertrude.
Kaufverträge: Der Kaufmann Adolf Hermann, Soltenstr. und Peter Kinding, Nierenstr.

Halle (Nord), Donnerstag 3. Juli 1906.

Verkauf: Der Schlossermeister Auguste Gustav, Reinholdstr. a. 5. und Emma Franke, Wobensburgerstr. 63. Der Kaufmann Heinrich Lide, Halberstadt und Franziska Wamer, Ludwigsburgerstr. 65.
Verkauf: Dem Fabrikarbeiter Friedrich Köhler, Trothaerstraße 54. E. Joh. Dem Eisenbeder Paul Köhler, Wobensburgerstr. 16. E. Gertrude. Dem Arbeiter Friedrich Stöger, Wobensburgerstr. 2. E. Gertrude. Dem Schlosser Karl Wobensburger, E. Gertrude. Dem Schlosser Franz Richter, Wobensburgerstr. 21. E. Hans. Dem Schriftf. Franz Ebert, Wobensburgerstr. 9. E. Franz. Dem Arbeiter Otto Wobensburger, Wobensburgerstr. 50. E. Otto. Dem Arbeiter Hermann Dorand, Wobensburgerstr. 21. E. Hermann. Dem Minn. Einjährer Paul Heine, Wobensburgerstr. 16. E. Jungfer.
Verkauf: Des Arbeiters Ernst Schumann, E. Ernst, 6 J. E. Ernst. Die Witwe Ida Otto, geb. Ebdid, 50 J. E. Ernst. E. Ernst. Amalie Schuster, 7 J. Ludwigsburgerstr. 65. Des Sattlermeisters Paul Graupner, E. Margarete, 2 J. Wobensburgerstr. 45. Des Schmieds Ernst Galmus, E. Ernst, 1 J. Wobensburgerstr. 7. Des Spinnermeisters Albert Spring, E. Rudolf, 3 W. Wobensburgerstr. 5.

Durchschnittliche des heutigen Goldes und Silbers.

Gold, pro 100 g. 260 — 450 Mk.	Silber, pro St. 1,50-2,00 Mk.
Gold, pro 100 g. 25 — 450 Mk.	Silber, pro St. 1,25-2,50 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 10 — 50 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 2,00 — 3,00 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 4,00 — 6,00 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 1 — 2 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 1,20 — 2,00 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 1,50 — 2,50 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 2 — 3 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 2,50 — 3,50 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 3 — 4 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 4 — 5 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 5 — 6 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 6 — 7 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 7 — 8 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 8 — 9 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 9 — 10 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 10 — 11 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 11 — 12 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 12 — 13 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 13 — 14 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 14 — 15 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 15 — 16 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 16 — 17 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 17 — 18 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 18 — 19 Mk.
Gold, pro 100 g. 10 — 15 Mk.	Silber, pro St. 19 — 20 Mk.

Verkauf: Der Schlossermeister Auguste Gustav, Reinholdstr. a. 5. und Emma Franke, Wobensburgerstr. 63. Der Kaufmann Heinrich Lide, Halberstadt und Franziska Wamer, Ludwigsburgerstr. 65.
Verkauf: Dem Fabrikarbeiter Friedrich Köhler, Trothaerstraße 54. E. Joh. Dem Eisenbeder Paul Köhler, Wobensburgerstr. 16. E. Gertrude. Dem Arbeiter Friedrich Stöger, Wobensburgerstr. 2. E. Gertrude. Dem Schlosser Karl Wobensburger, E. Gertrude. Dem Schlosser Franz Richter, Wobensburgerstr. 21. E. Hans. Dem Schriftf. Franz Ebert, Wobensburgerstr. 9. E. Franz. Dem Arbeiter Otto Wobensburger, Wobensburgerstr. 50. E. Otto. Dem Arbeiter Hermann Dorand, Wobensburgerstr. 21. E. Hermann. Dem Minn. Einjährer Paul Heine, Wobensburgerstr. 16. E. Jungfer.
Verkauf: Des Arbeiters Ernst Schumann, E. Ernst, 6 J. E. Ernst. Die Witwe Ida Otto, geb. Ebdid, 50 J. E. Ernst. E. Ernst. Amalie Schuster, 7 J. Ludwigsburgerstr. 65. Des Sattlermeisters Paul Graupner, E. Margarete, 2 J. Wobensburgerstr. 45. Des Schmieds Ernst Galmus, E. Ernst, 1 J. Wobensburgerstr. 7. Des Spinnermeisters Albert Spring, E. Rudolf, 3 W. Wobensburgerstr. 5.

Ein wirklich kostbares Mittel helfen wir im Herzmangel. Es werden noch die kostbarsten Präparate empfohlen und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät, die aber meist nicht nur schlecht verdaulich und schwer einnehmbar sind, sondern auch noch ernste Verwundungen und Darmstörungen verursachen. Spargen ist der hervorragendste Wert von Herzmangeln, so ist es, da es wohnt auf den Nerven und spezial Diät,

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 3. Juli. Die Heilweiser als Volksheilmittel.

Seit erscheinen die Heilweiser oder Heilweiser werden überall in unseren Wäldern, und mit Freuden begrüßt wie ihre Verwandten... Die Heilweiser als Volksheilmittel.

Wäre der Argemoneit (Deutsches Heilweiser), über die Abgabe... Wäre der Argemoneit (Deutsches Heilweiser), über die Abgabe...

Feuerweber. Die erste Seite der ungeliebten Feuerweber... Feuerweber. Die erste Seite der ungeliebten Feuerweber...

Frankische Sitzungen. Am Mittwoch, den 4. d. Mts. findet... Frankische Sitzungen. Am Mittwoch, den 4. d. Mts. findet...

Christlicher Verein junger Männer (Gesangsreihe 29). Mittwoch, den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr findet eine öffentliche... Christlicher Verein junger Männer (Gesangsreihe 29).

Zum Besten eines halle'schen Reichsanwaltes fand gestern, veranlaßt vom Vorstand Halle'scher... Zum Besten eines halle'schen Reichsanwaltes fand gestern...

Der Reichsanwalt Herr v. Bülow ließ dem in Halle tagenden... Der Reichsanwalt Herr v. Bülow ließ dem in Halle tagenden...

Der Heilweiser Herr v. Bülow ließ dem in Halle tagenden... Der Heilweiser Herr v. Bülow ließ dem in Halle tagenden...

Der Heilweiser Herr v. Bülow ließ dem in Halle tagenden... Der Heilweiser Herr v. Bülow ließ dem in Halle tagenden...

Der Heilweiser Herr v. Bülow ließ dem in Halle tagenden... Der Heilweiser Herr v. Bülow ließ dem in Halle tagenden...

Rinder (Erlaß Briefe, Elisabeth Decker, Natalia Senta) eine neue Ehe einget. Es kommt hierüber zu unheimlichen... Rinder (Erlaß Briefe, Elisabeth Decker, Natalia Senta) eine neue Ehe einget.

Wahlweiser. Der Provinzial-Ausschuß der Turnvereine zur... Wahlweiser. Der Provinzial-Ausschuß der Turnvereine zur...

Mündliche Nebenreden bei schriftlichen Mietverträgen. Ein Kaufmann hatte in einem Hause Nummer für sein... Mündliche Nebenreden bei schriftlichen Mietverträgen.

Reinigung der Saale. Auf der Saale machte man gestern die... Reinigung der Saale. Auf der Saale machte man gestern die...

Sturz vom Gerüst. Gestern nachmittag gegen 2 1/2 Uhr... Sturz vom Gerüst. Gestern nachmittag gegen 2 1/2 Uhr...

Angefahren. Gestern nachmittag gegen 1 Uhr wurde eine... Angefahren. Gestern nachmittag gegen 1 Uhr wurde eine...

Von der Universität Halle a. S. Das fünfzigjährige... Von der Universität Halle a. S. Das fünfzigjährige...

Wissenschaft, Kunst und Theater. # Von der Universität Halle a. S. Das fünfzigjährige... Wissenschaft, Kunst und Theater.



Alleinververtretung dieser hervorragenden, von urteilsfähiger Kundenschaft bevorzugten Marke befindet sich für Halle a. S. bei C. P. G. & Co., 80 Gr. Steinstraße 80.

Gute Auswahl in den verschiedensten Preislagen. Sachgemässe Bedienung.

no. Hochschulanzeiger. Weheimer Bergat Professor Dr. Hugo ...

hört zusammen. St. hatte an jenem Abend die Eisenbarren ...

solles ist nicht beabsichtigt. Es komme darauf an, die Industrie ...

Die Hofkapelle, deren Leiter bekanntlich unlängst mit ...

W. Paris, 3. Juli. Die Akademie der Wissenschaften hat den ...

Personalnachrichten.

Schleichen wurde dem Fabrikbesitzer Theodor Riese die ...

Sport und Jagd.

Den großen Preis der Stadt Leipzig (3000 Mk.) 100 ...

Aus Wädern und Sommerfrischen.

Sonderfahrten nach den Nordseeabern. Auf Veranlassung ...

Die Frequenz des Bades beträgt bis zum 30. Juli ...

Schwurgerichtssitzung.

Die dritte diesjährige Sitzungsperiode des ...

Die zweite Verhandlung gegen den Geschwörer Wilhelm ...

Wetterbericht.

Wetterbericht vom 3. Juli, Magdeburg, 3. Juli. Das ...

Vorausichtliches Wetter am 4. Juli: Trocken, etwas wärmer, meist heiter.

Vorausichtliches Wetter am 5. Juli: Zunehmend bewölkt, warm, viel Wind.

Offizieller Wetter-Nachrichten-Dienst. (Umfanglich die Provinz ...)

Börsen- und Handelszeit.

Italienische Rentenkonvention. Im Interimsteil dieser ...

Die Kasselerische Kupferminenbauende Gesellschaft in ...

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 3. Juli.

Table with columns: Zinsfuß, Dividende, Kurs. Lists various bank shares and their prices.

Preisnotierungen für Kuxe vom 3. Juli.

Table with columns: Name, Kurs. Lists various bank shares and their prices.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Zur öffentlichen Veranschaulichung der Grundkarte der Stadtgemeinde Halle a. S. gebürtigen Ingegnieurs Heinen oder Wierichs auf die drei Abmessungsjahre 1907, 1908 und 1909 ist Termin auf

Montag, den 9. Juli d. J., vormittags 10 Uhr im Bureau für Grundbesitzamt — Mathausstraße 10, Zimmer 61 — anberaumt, zu welchem Besessenen eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im obenbezeichneten Bureau eingesehen werden. Halle a. S., den 26. Juni 1906.

Der Magistrat. H. v. e.

Bekanntmachung.

Wegen Vorname der Antragschlichterarbeiten kann die Ausgabe des Vorbesitzes bei Verhandlungen vom Dienstag, den 3. Juli d. J., ab angesetzt acht Tage nicht benutzt werden. Halle a. S., den 30. Juni 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der nächste Markt für Magerfleisch und Geflügel auf dem südlichen Viehbofe in Halle a. S. findet am **Sonntag, den 14. Juli d. J.** statt. Der Markt beginnt morgens um 6 Uhr.

Dall. Die Verwaltung des südlichen Schlacht- und Viehbofes. Reimers, Direktor.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen hiesigen Eisenanleihe ist die Stelle eines Wärters sofort zu belegen. Bewerbungen sind unter Einreichung von Zeugnissen im Sekretariat der Armen-Verwaltung — im Spatzhofstraße, Mathausstraße 1, 2 Treppen, Zimmer 84 — baldigst anzubringen, wobei auch die Anstellungsbedingungen in Erfahrung gebracht werden können. Halle a. S., den 28. Juni 1906.

Die Verwaltung der hiesigen Eisenanleihe.

Verdingung.

Die Verdingung von 1.800.000 reinarbeitigen gelben, zum Verputzen geeigneten Ziegeln, 2.900.000 hartgebrannten Hintermauerungssteinen zum Bau eines Ueberwachungsgebäudes auf Bahnhofs-Halle a. S., sollen öffentlich vergeben werden.

Bedingungen und Angebotensformulare sind gegen portofreie und befristete Einzahlung von 20 Mk. von der unterzeichneten Verbandsinspektion zu beziehen, wobei auch die veröffentlichen und mit entsprechender Aufsicht versehenen Angebote bis zum Sonntag, den 14. Juli, vormittags 11 Uhr einzureichen sind. Die Öffnung der Angebote erfolgt im Gegenwart eines öffentlichen Beirats. Dem Angebot sind zwei Probeziegel beizulegen. Zufriedenheit mit 3 Wochen. 1906. Halle a. S., den 2. Juli 1906. Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion 2.

Der von uns ausgefertigte Depotausweis vom 31. Juni 1894 über den Versicherungsschein Nr. 82.066, ausgestellt auf das Leben des Herrn Albert Hugo Kunkel, Banquier in Halle a. S., ist uns als verloren angezeigt worden. In Gemäßheit von § 15 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen unseres Statuts machen wir dies hiermit unter der Bedingung bekannt, daß wir den obigen Schein für kraftlos erklären und an dessen Stelle ein Duplikat ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate von untengeleiteter Tage ab ein Inhaber dieses Scheines bei uns nicht melden sollte. Leipzig, den 4. Juli 1906. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Dr. Walther. Riedel.

Einige Stübe der Königl. Halleischen Pannierschaft zu verkaufen. Off. u. B. f. 7656 an Rudolf Mosse, Halle S.

Rittergutskauf.
Zur hochgeachtete Veranschaulichung wird ein Gut von 800 Morgen und darüber gegen Veräußerung des ganzen Kaufpreises gefudt. Offerten nur direkt vom Käufer bei. unter A. X. 236 Daube & Co., Berlin W. S., Leipzigerstraße 26. (9180)

Baukasten-Verkauf.
In sehr bequemer Lage des Zeitlicher Platzes sind zwei Baukasten unter bill. Bedingung zu verkaufen. Ad. Reichardt, 21 im Kontor.

Ein gebrauchte, fast wie neue Dampf-Dreschmaschine mit allem Zubehör für 8000 Mk. zu verkaufen. Garantie für lange Dauerhaftigkeit u. große Leistung. 9110 C. Klepzig, Jörbig.

Sabenschaukeln aller Art. Abzugeben. Gr. Märkerstr. 23.

Füßspäne
ford. führen u. wagenweise haben billig abzugeben. Lüttig Wwe. & Sohn, M. B. H. Pannierschaft u. Gohelstraße, Halle S. 1907.

Schuss-
waffen alle Jagd- und Schussgewehre, automatische Revolver, Pistolen, Luftwaffen, Taschen, Revolver, sowie sämtliche Jagdgeräthchaften liefert **Walter Uhlig, Büchsenmacherei**
Gegr. 1880. HALLE a. S., Leipzigerstr. 2. Tel. 947
Alle Waffen sind staatlich geprüft. Ill. Katalog a. Wunsch sof. ums. u. portofrei.

Ganz Halle General
Reklame-Tafel

ca. 200 qm groß, 20 Minuten von Halle a. S., dicht an den Gleisen der Bahnen Halle-Berlin, Halle-Brau-Guben (Polener und Breslauer Linie) gelegen, soll zum 1. October 1906, pro Quadratmeter von Mk. 10,— an pro anno, verpachtet werden. Anmeldungen hierzu werden jetzt noch von **Hallechen Schützenbund, E. V., Halle S.** entgegengenommen. (8991)

Dünger
unseres Depots Halle a. S., Viehhof (dester Rinderdünger), ist zu vergeben. Bahnanchluss dicht am Lagerplatz. Weitere Auskunft erteilt: **Viehzentrale Magerviehhol Friedriehsfelde-Berlin.** Abteilung Zucht- und Magervieh. (9285)

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk), besser Bau-u. Düngelkalk (10000 kg ca. 120 hl Stoff), ist **Staubkalk, Saftkalk u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigen Tagespreisen die **Verreinigten Steinen-Schlagplaner Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S., Komptoir: Alte-Fronenstraße 1a.** (9134)

Pferde
Donnerstag, den 5. Juli u. folgende Tage steht wieder ein frischer Transport der besten 4. und 5. jährigen dänischen und holsteiner

Robert Albrecht, Bierbehandler, Crenna.
Von heute, Dienstag, ab steht ein sehr großer Transport der allerbesten hochtragenden u. neumländenden

Kühe, sowie offizieller Zuchtbullen, auch eine große Auswahl prima bayrischer Zugschiffen preiswert bei mir zum Verkauf. **S. Pifferling, Halle a. S., Brandestraße 17.**

Zu morgen steht ein großer Transport prima bayrischer Zugschiffen sowie hochtragender und neumländender Kühe bei uns zum Verkauf. (9274) Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Leipzigerstr. 10. Ruffischer Hof.

Gut genährte Pferde zum Schlachten
Kaufe jedes Quantum und bezahle stets die höchsten Konkurrenzpreise. **Richard Thurm, Halle a. S., 79 Glauchaerstr. 79. Fernruf 518.**

Reichte u. schwere, sowie einige 8 Stück prima Bayerische Zugschiffen, durchschnittlich 14 Str. Lebensgewicht (Scheden), zu verkaufen. Nitzger Güterleitg. 5. Trivitz. 7 Bogen alte braune, kurz Jagdhund-Welpen verkauft billig. (9015) Janetzko, Chtau, Kreis Bitterfeld.

Pferde zum Schlachten, auch wenn sie nicht marieren können. Kaufs fests. (8286) **Aug. Thurm, Reiterstr. 10.** Eigene Transportwagen nach neuester Konstruktion.

Werde zum Schlachten, auch wenn sie nicht marieren können. Kaufs fests. (8286) **Aug. Thurm, Reiterstr. 10.** Eigene Transportwagen nach neuester Konstruktion.

Formular-Verlag von Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Str. Brunnhauerstr. 30), hält folgende Formulare für Amts- und Gemeinde-Verkehr am Lager:

Formular Nr.	Titel	25	50	100	200
1	Geschäfts-Journal	0,90	1,65	3,—	5,50
2	Bezeichnung d. gemein. Feuer-Ver- sicherung-Verträge	0,90	1,65	3,—	5,50
3	Verordnungs-Protokoll betr. Ver- änderung öffentl. Unterführung ab- Aufnahme in eine Kranenanstalt	0,90	1,65	3,—	5,50
4	Bekanntmachung	0,80	0,55	0,95	1,75
5	Einladung zur Sitzung	0,35	0,65	1,15	2,—
6	Stenografen-Verordnung	0,85	0,65	1,15	2,—
7	Stenografen-Verordnung	0,85	0,65	1,15	2,—
8	Führungsbuch, freimüth. Einleit	0,90	1,50	2,80	5,—
9	Verantwortliche Vernehmung	0,90	1,50	2,80	5,—
10	Auftrag, a. Richter d. u. Dienst	0,25	0,45	0,85	1,50
11	Wahrsch. eingeholter Strafgeber	0,90	1,65	3,—	5,50
12	Bericht d. der Gemeinden, Titel- oder Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
13	Verordnungs-Protokoll d. Gemeindef. u. Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
14	Armen-Akt	0,25	0,45	0,85	1,50
15	Führungsbuch d. Gemeindef. u. Einlagebogen	0,25	0,45	0,85	1,50
16	Führungsbuch d. Gemeindef. u. Einlagebogen	0,25	0,45	0,85	1,50
17	Führungsbuch d. Gemeindef. u. Einlagebogen	0,25	0,45	0,85	1,50
18	Erinnerungen	0,80	0,55	0,95	1,70
19	Verordnung betr. Vernehmung	0,25	0,45	0,85	1,50
20	Wahrsch.	0,25	0,45	0,85	1,50
21	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
22	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
23	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
24	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
25	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
26	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
27	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
28	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
29	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
30	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
31	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
32	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
33	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
34	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
35	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
36	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
37	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
38	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
39	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
40	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
41	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
42	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
43	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
44	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
45	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
46	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
47	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
48	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
49	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
50	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
51	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
52	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
53	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
54	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
55	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
56	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
57	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
58	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
59	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
60	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
61	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
62	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
63	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
64	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
65	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
66	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
67	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
68	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
69	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
70	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
71	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
72	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
73	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
74	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
75	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
76	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
77	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
78	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
79	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
80	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
81	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
82	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
83	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
84	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
85	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
86	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
87	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
88	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
89	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50
90	Verordnungs-Protokoll	0,25	0,45	0,85	1,50

Diemen-Planen, Saat-Planen, Manilla- und Ital. Bindeger, officieriert sehr preiswert. (8754) **Albin Barth, Inh. Max Albert,** Säge-, Planen- und Deckenfabrik mit Maschinen, Leipzigerstrasse 54 (Front Martinstraße, Nähe Reichplatz).

Gas- Kocher, Bratpfen, Platten, Backöfen, Lagerschrank, Kronen, Glühlicht, alle Zubehör- und Ersatzteile, billige Preise. (9284) **Max Schöllner,** Splegelfstr. 13. Fernruf 2386.

Gebrachte Pianinos, sehr gut erhalten, für 250, 275 bis 400 Mark zu verkaufen. (9276) **B. Doll, Gr. Märkerstr. 33.** **2 Schanzen mit Lären** billig zu verkaufen. Gr. Märkerstr. 33.